



Kassel, den 19.04.2016

NVV und Universität Kassel forschen zu attraktiver Mobilität in ländlichen Regionen - Telefonische Haushaltsbefragungen bildet Basis für weitere Untersuchungen

Zwischen Ende April und Mitte Mai ist das Befragungsinstitut Omnitrend in den Kommunen Witzenhausen, Herleshausen, Nentershausen und Sontra auf der Suche nach Interviewpartnern, die bei einer telefonischen Befragung Rede und Antwort stehen. Es handelt sich um eine zufällige Auswahl von ca. 1000 Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprojektes „GetMobil - geteilte und vernetzte Mobilitätsdienstleistungen“ um ihre Meinung gebeten werden.

Die Befragung dient dazu, in dem gemeinsamen Forschungsprojekt zu untersuchen, wie attraktive Mobilität in ländlichen Regionen weiter erhalten werden kann. Dabei soll in besonderem Maße auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner Nordhessens eingegangen werden. Auch wer bisher gar nicht oder nur selten mit Bus und Bahn gefahren ist, wird um seine Meinung gebeten. Denn attraktive Lösungen im Öffentlichen Nahverkehr haben nur dann eine Chance, wenn sie zu den Bedürfnissen der Menschen in diesen Regionen passen.

Daher bitten NVV und die Universität Kassel darum, das Institut bei ihren Anrufen und Interviews zu unterstützen. Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und hat damit auch bundesweite Bedeutung.

Hintergrundinformation zum Projekt „GetMobil - Geteilte und vernetzte Mobilitätsdienstleistungen“

Im Projekt „GetMobil“ erforschen der NVV und die Uni Kassel Mitfahrgelegenheiten und ihre mögliche Vernetzung mit dem öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum:

Das interdisziplinäre Forscherteam der Universität - aus Wirtschaftswissenschaft, Verkehrswissenschaft und Rechtswissenschaft - geht gemeinsam mit Experten des NVV der Frage nach, wie Mobilität im ländlichen Raum gesichert und verbessert werden kann. Dabei soll der klassische ÖPNV mit privaten Mit-



fahrgelegenheiten ergänzt werden und damit die öffentliche Mobilität **erweitert werden. Im Projekt „Mobilfalt“ wird dies bereits in drei Pilotregionen erprobt.**

Darauf aufbauend soll nun vertieft untersucht werden, wie Menschen zur Nutzung von solchen Angeboten motiviert werden können und welche hemmenden sowie fördernden Rahmenbedingungen für solche Angebote bestehen. Damit soll sowohl die Mobilität für Menschen ohne Auto ermöglicht werden als auch unnötige Fahrten vermieden werden.

Im Projekt sind dazu unter anderem mehrere Befragungen, Laborexperimente, computergestützte Modellierung und die Untersuchung von Maßnahmen geplant, die während der Projektlaufzeit umgesetzt werden sollen. Zudem begleitet ein Beirat mit Experten aus ganz Deutschland das Projekt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und läuft bis zum Jahr 2018.

